

BSIU
000052.

Die Untersuchungen zu der als "Unternehmen Zeppelin" getarnten, großangelegten Zersetzungsaktion des SD-Auslandsnachrichtendienstes gegen die Sowjetunion wurden im wesentlichen abgeschlossen. Bis April 1977 wird der Abschlußbericht erarbeitet.

Im engen Zusammenwirken mit den Bruderorganen der anderen sozialistischen Staaten, insbesondere mit dem der UdSSR wurden

- gemeinsam weitere Personen und Sachzusammenhänge aus der Zeit des Faschismus aufgeklärt;
- gegenseitig teilweise mit sehr hohem Arbeitsaufwand erarbeitete Materialien als Grundlage für weitere offensive, operative und rechtliche Maßnahmen zur Verfügung gestellt.

Im Jahre 1976 wurden insgesamt 6.500 zielgerichtete Anfragen von Dienststeinheiten des MfS bearbeitet.

Dabei sowie im Rahmen von Personenüberprüfungen bei Aktionen wurden zu etwa 7.600 Personen vorhandene Materialien ausgewertet und entsprechende Auskünfte erteilt.

In den Anfragen widerspiegeln sich deutlicher als bisher aktuelle Erfordernisse der Bekämpfung der Feindtätigkeit bzw. der Absicherung von Aktionen.

Andererseits häuften sich Anfragen,

- deren Grundlage bereits längere Zeit zurückliegende Ersthinweise waren;
- in denen auf eine bereits längere operative Bearbeitung verwiesen wurde.

Ursache dieser schrittweisen Überwindung von Versäumnissen der Vergangenheit kann die Durchsetzung der Richtlinie 1/76 sein. Zu ca. 160 Personen, zu denen darüber hinaus im Klärungsprozeß "Wer ist Wer?" neue und wichtige Erkenntnisse erarbeitet werden konnten, wurden den zuständigen operativen Dienststeinheiten aus eigener Initiative Informationen zugeleitet.

Kopie BSIU
AR 8